

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Preisproben  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 50.

Donnerstag, 28. Februar 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 85 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Königl. Landhauamt zu Moritzburg wird die diesjährigen Stutenmusterungen und Fohlenschauungen und die darauffolgenden Fohlen- und Stutenprämierungen für die unterstehenden Zuchtgebiete wie folgt abhalten:

Bezirksstationen bzw. Prämierungsorte	Tag	Monat	Urgen der Stutenmusterung u. Fohlenschau	Prämierung		
				der 1- und 2-jährigen Fohlen	der 3- und 4-jährigen selbstgezeugten Stuten	der älteren Stuten mit mind. 2 Nachkommen
Großenhain	17.	Mai	9 1/2 Uhr Vorm.	—	findet statt	—
Sommersdorf	10.	April	10 Uhr Vorm.	—	findet statt	findet statt
Borna	11.	April	9 Uhr Vorm.	—	findet statt	findet statt
Ponitz	18.	Mai	9 Uhr Vorm.	—	findet statt	findet statt
Moritzburg	9.	April	9 Uhr Vorm.	findet statt	—	—

Indem Solches hiermit bekannt gegeben wird, ergeht gleichzeitig an die Ortsbehörden des hiesigen Bezirks die Aufforderung, die Pferdebesitzer nicht nur im Wege ortsbühlicher Bekanntmachung, sondern womöglich noch durch besondere Anträge auf die obigen Musterungstermine hinzuweisen.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß laut Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern für alle nicht im Zuchtregeister eingetragene Stuten ein um drei Mark erhöhtes Dedgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchstuten, sobald ihre nachzuweisenden

Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschauungen nicht vorgelegt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtregeister aufgenommen sind, die sich aber fernweit das bisherige niedrige Dedgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung ins Zuchtregeister vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung der Fohlen resp. Stuten zur Schau hat nur stattzufinden, wenn für die in Frage kommenden Tiere Prämierungen angefragt sind und sie hierbei in Konkurrenz treten sollen. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Bezirksstation zu entnehmenden Formulare bis zum 1. April d. J. an das Landhauamt erfolgen.

Großenhain, den 23. Februar 1901.  
Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann. Nr. 516 E.

Die zum Neubau eines Kommergebüdes für das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68 in Riesa erforderlichen

Loos I Erd-, Mauer-, Asphalt- und Steinmeharbeiten, II Zimmerarbeiten

sollen in öffentlicher, unbeschränkter Verdingung vergeben werden. Bedingungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Riesa, Kaserne an der Poststraße — zur Einsicht aus und können Verdingungsansätze daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bzw. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag den 15. März 1901 Vorm. 11 Uhr für Loos I

11 1/2 „ „ „ II  
postfrei an untenbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 6 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bzw. Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.  
Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

## Zum ersten Mal im neuen Heim

begrüßte am vorgestrigen Dienstag, den 26. Februar 1901, Nachmittags gegen 1/2 1 Uhr Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann den

### Großenhainer Bezirkstag.

zu dem bis auf drei entscheidend fehlende Herren sämtliche Bezirksvertreter erschienen waren. Der Bezirkstag hielt unter Vorsitz und Leitung des Herrn Amtshauptmanns seine Sitzung im großen Beratungssaale des amtshauptmannschaftlichen Gebäudes auf der Langestraße zu Großenhain ab. Die Tagesordnung, die Erledigung fand, umfaßte fünf Punkte. Der Schluß der Verhandlungen erfolgte gegen 1/2 2 Uhr durch die übliche Verlesung und Genehmigung des vom Herrn Bezirksassessor geführten Protokolls. Nach der Begrüßung der Herren Bezirksvertreter gedachte der Herr Amtshauptmann zunächst eines heimgegangenen Bezirksratsmitglieds, des verstorbenen Herrn Stenographen Siedert-Frauenhain, dessen Gedächtnis der Bezirkstag durch Erheben seiner Mitglieder von den Plätzen ehrte. Weiter ward der Amts-Rathfolger wackelnd Herrn Siedert, Herr Gemeindevorstand Rochly-Jabelitz, vom Herrn Amtshauptmann begrüßt und in sein Amt als Bezirksvertreter eingeweiht. Zur Erledigung der Tages-Ordnung vordringend, referierte zunächst zu Punkt 1) derselben „Rechnung über Verwaltung des Bezirksvermögens auf das Jahr 1899“ Herr Fabrikant Georg Böhle-Großenhain. Die Rechnung ward nach Vortrag einstimmig genehmigt. Referent zu Punkt 2) „Hausplan für den Bezirksverband Großenhain 1901“ war der Herr Amtshauptmann. Die einzelnen Kapitel wurden durchgegangen und der Hausplan in seiner Aufstellung gutgeheißen, nachdem hierzu die Herren Rittergutsbesitzer Bahmann-Lauscha, Oberst a. D. von Egidy-Raunhof, Geh. Hofrath Dr. Mehnert-Medingen und Kommerzienrath Heyn-Riesa gesprochen und der Herr Amtshauptmann Zustimmung und Erläuterung gegeben hatten. 3) ward von der vom Herrn Amtshauptmann erstatteten Mitteilung über Genehmigung der abgedruckten Statuten der Königlichen Altkreisverwaltung Kenntnis genommen. Zu 4) „Wahl von Vertrauensmännern in die Ausschüsse für die Wahl der Schöffen und Geschworenen auf das Jahr 1901“ und 5) „Ergänzungsarbeiten in Militärangelegenheiten“ wurden die vorgeschlagenen Herren einstimmig gewählt.

Dem Bezirkstag voraus ging am gleichen Orte eine vom Herrn Amtshauptmann geleitete Bezirksausschuss-Sitzung, welche von 11 Uhr 5 Min. bis 1 Uhr 15 Min. währte. In ihr, der zweiten im neuen Heim und im Jahre 1901, wurde eine Tagesordnung von 28 Punkten wie folgt erledigt: Von fünf unter 1) vom Herrn Vorsitzenden gegebenen „Mittheilungen“ nahm der Bezirksausschuß Kenntnis. 2) wurde beschlossen: Die beantragte, resp. erbetene „Unterstützung der Expedition eines der statistischen Expedition theilnehmenden Mannes des Bezirksverbandes“ in der bisherigen Höhe weiterzugeben; zu 3) „Bestimmungen über Anlegung von Brunnen“

wurde beschlossen, „den abgedruckten Entwurf zu genehmigen“. Unter 4) fand der „Nachtrag zum Ortstatut für Krausnitz, Wegebau betr.“, „bedingungsweise Genehmigung“. Zu 5) „Wahl von Ausschusspersonen in Röderau betr.“ wurde die Beschlusse als unbeschädlich zurückgewiesen. „Bedingungsweise Genehmigung“ ertheilte der Bezirksausschuß zu 6) „Erwerb eines der Gemeinde Kammalbe gehörigen Teilareals durch den Hofhofsbesitzer Paul daselbst“, desgleichen „Genehmigung“ zu 7) einem Versuch des Kontinentenverwalters Büde in Dübitz um Erlaubnis zum Schank des Bieres vom Faß“, lehnte dagegen 8) das „Gesuch des Kaufmanns M. Streibt in Ortrand um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein im Grundstück Nr. 24 zu Krausnitz“, im Mangel Bedürfnisses ab. Punkt 9) 10) 11) und 12) der „T. D.“: „Ortstatut, die Errichtung einer Freibank für die Gemeinden Nieder- und Oberriedern mit Rittergut Rödern betr., Ortstatut, die Errichtung einer Freibank für die Gemeinden Schönborn, Lamperswalde, Quersa, Brodowiß und Mühlbach, einschließlich des zum Remontedepot Ralkreuth gehörenden Gutshofes Mühlbach betr., Ortstatut, die Errichtung einer Freibank für die Gemeinde und das Rittergut Tauscha betr., Ortstatut, die Errichtung einer Freibank für die Gemeinde Polbern mit Pausmühle betr.“ wurden „abgelehnt“. Zu 13) „Gesuch des Ernst Albert Düllisch in Großenhain um Erlaubnis zum Gärwirthschaftsbetriebe, einschließlich des Branntweinschanks, sowie zum Ausspannen und Kruppenlegen, sowie Tanzmusikhalten im Hofhofsgrundstück Nr. 2 zu Welsdorf“ beschloß der Bezirksausschuß, „die Uebertragung der bisher ausgeführten Befugnisse dem Gesuchsteller zu genehmigen“ und zu: 14) „Gemeindevorstandsgesamt in Streumen betr.“, „Genehmigung mit der vorgeschlagenen Aenderung zu ertheilen“, desgleichen „Genehmigung“ (der Uebertragung) zu: 15) „Gesuch des Emil Max Koch in Rositz um Erlaubnis zum Schankwirthschaftsbetriebe einschließlich des Branntweinschanks im Grundstück Nr. 6 daselbst“, „Genehmigung unter Konfiskationsbedingung“ zu: 16) „Disambiguation des Grundstücks Blatt 20 des Grundbuchs für Prausitz betr.“, ferner „bedingungsweise Genehmigung“ zu 20) „Nachtrag zum Ortstatut der Gemeinde Rauschhof, Schneeanwerfen betreffend“, und schließlich „Genehmigung zu ertheilen“ zu: 17) „Gesuch des Oswald Borsdorf in Colmütz um Erlaubnis zum Tanzhalten, Kruppenlegen, sowie Veranstaltungen von Singspielen und deklamatorischen Vorträgen im Grundstück Nr. 28 daselbst betr.“ — Uebertragung, 18) „Gesuch der Moritz Weber in Bollersdorf um Erlaubnis zum Branntweinschank, Ausspannen, Kruppenlegen, Tanzhalten und Veranstaltung von Singspielen im Grundstücke Nr. 4 daselbst betr.“ — Uebertragung, 19) „Gesuch des Kreisvereins für innere Mission zu Großenhain um Rückstattung des vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1900 bei den Naturalverpflegungstationen Großenhain und Riesa entstandenen Aufwandes betr.“, 22) „Nachtrag zum Ortstatut der Gesamtgemeinde Glaubitz, Sogertitz und Langenberg, Gemeindevorstandsgesamt betreffend“

und 23) „Nachtrag zum Ortstatut der Gemeinde Gröba, daselbst betreffend“. Zu Punkt 21) der Tagesordnung „Abtrennung des Restes des Flurstücks Nr. 6 vom Grundstück Blatt 2 des Grundbuchs für Wobersien betr.“ beschloß der Bezirksausschuß, „es bei der abfälligen Bescheidung zu belassen“, desgleichen „abfällig zu beschließen“ 28) das „Gesuch des Moritz Müller in Jeltzheim“, die „Ausübung des Gewerbes als Befindevermietzer betr.“ Die Punkte 24) 6 „Gesuche um Unterstützungen aus der König-Albert-Stiftung betr.“, 25) „Gesuch der Gemeinde Bauba, Verwendung von Gemeindegeldern zur Erlangung einer Eisenbahnhaltestelle betr.“, 26) „Eingabe des Ortsvereins Großenhain und eine dergleichen des Comitees von Stölpchen, Eisenbahn betr.“ und 27) „Einspruch gegen die Gemeindegeldbesteuerung in Popplitz betr.“ wurden in nächstöffentlicher Sitzung verhandelt und erledigt.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 28. Februar 1901.

Das Eisbild steht hier noch fest, und es haben sich bis jetzt auch noch keine Anzeichen für dessen baldigen Abgang geltend gemacht. Dagegen haben Eiszusammenschreibungen kurz unterhalb Dresden bereits zu wiederholten Malen stattgefunden. Gestern Nachmittag setzten sich diese zu Bergen zusammengehobenen Eismassen bei Cotta in ihrer ganzen Ausdehnung in Bewegung. Der jedenfalls durch Heben des Stromspiegels hervorgerufene Vorgang hatte ein fast an Gewebsfeuer erinnerndes Geräusch im Gefolge, die sich übersteigenden und aufklimmenden Eismassen rissen selbst einzelne der mächtigen Eisblöcke am Ufer mit fort, die noch vom letzten Gänge übrig geblieben waren. Die Masse stautete sich aber am Rüdiger Eibegger wieder. Im oberen sächsischen Eibthal behaupteten die Eismassen bis jetzt ebenfalls noch festen Stand; gleichwohl sind aber die Eisübergänge bei Obervogelgesang und Rathen gesperrt worden. Von verschiedenen Stationen wird aber zunehmendes Staumasser gemeldet, so daß bei Fortbestand der gegenwärtigen Witterung immerhin ein baldiger Eisauflauf auch dort oben nicht ausgeschlossen ist. Bereits auch rumort es im Egertthal ganz gewaltig. Mit Bangen steht die dortige Bevölkerung, insbesondere die bei Rürsteln, Wotsch und Maria, der Stunde entgegen, in welcher die Eismassen der Egert sich in Bewegung setzen werden. Wird dies durch schnelles Steigen des Wassers herbeigeführt, dann sind nicht allein die Egertbrücken bei Rürsteln und Maria in höchster Gefahr, sondern es wird auch die unliegende Niederung überschwemmt werden. Am ungünstigsten steht die Lage bei Rürsteln aus, denn vor und hinter der Brücke liegen noch die schon vor Wochen angeschwemmten und aufgeschürmten Eismassen und halten die Brücke eingeklemmt. Die Situation hat sich infolge des Frostes noch bedenklicher gestaltet, weil die Eisblöcke zusammengefroren und die unlangst von den Plonieren gesprengte Eisdecke von Neuen entstanden ist.



Konfekte, welche Parbasse geliefert hatten, erhielten wegen Beihilfe Weibkräften von 50 bis 200 Mark. — In Ranaglo bei Aquila begrub eine Schmelzwerke fünf Kanäle.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 28. Februar 1901.

**X Kagen.** Auf dem Dänisch-Nordischer Kanal ließ ein Dampfboot gegen die Schleusenmauer und sank. Eine größere noch nicht festgestellte Anzahl von Personen ertrank. (D. L. M.)

**X Petersburg.** Als der Unterrichtsminister gestern Nachmittag in seinem Dienstzimmer Bittsteller empfing, schob einer derselben, der Kleinbürger Peter Karpowitsch aus Gomet, mit dem Revolver auf den Minister und verwundete denselben am Halse.

**X Marseille.** 3000 Hafenarbeiter, die dem internationalen Syndikat angehören, haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung den allgemeinen Ausstand beschlossen. Der Ausstand ist dadurch hervorgerufen worden, daß man bei einigen Schiffbauarbeiten sich gemeldet hat, fremde Arbeiter, die dem Arbeiterverband angehören, einzustellen und andere fremde Arbeiter entlassen hat.

**X London.** Dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Tripolis vom 27. berichtet: Wegen des Sultan von Wadal ist ein Aufstand ausgebrochen infolge 11 Hinrichtungen, die von ihm angeordnet worden sind. Ahmed, ein Sohn des verstorbenen Sultans Ali, wurde von den Aufständischen zum König ausgerufen. Die Franzosen sollen sich auf halbem Wege zwischen Tust und Wadal befinden.

**X London.** Der „Times“-Korrespondent in Peking telegraphiert unter dem 27. Februar den Auszug des Abkommens, das zu unterzeichnen Rußland den chinesischen Bevollmächtigten in Petersburg Peking abgefordert hat. Im Allgemeinen weicht die Mitteilung wenig von den Vorschlägen des Finanzministers Witte ab, wie sie die „Times“ unter dem 20. bereits veröffentlicht hat. Die wichtigsten hinzugekommenen Bestimmungen der inzwischen getroffenen Änderungen sind folgende: Infolge

des ungeordneten Zustandes des Landes sollen die russischen Truppen, die die Bahnposten ausüben, vermehrt werden, bis die Postführung des Landes vollständig durchgeführt und die letzten der Kanäle des betreffenden Abkommens ausgeführt sind. Angehörige irgend eines anderen Landes dürfen weder amtliche Stellen in der Mandchurei bekleiden, noch zur Ausbildung chinesischer Soldaten und Seeleute in Nordchina Verwendung finden.

### Zum Krieg in Südafrika.

**X Brüssel.** Nach einer Depesche des „Petit Bleu“ aus Ulrecht hat Präsident Kräger ein Telegramm aus Pretoria erhalten, das ihm den Tod seines Schwagerjüngers Kusi Malan und seines Enkels Feldkornet Piet Kräger mitteilt. Beide getöteten zum Kommando Delarey und fielen in dem jüngsten Gefecht in der Gegend von Rustenburg.

**X London.** Die Morgenblätter berichten aus Standerton: Die von French erbeuteten Gefährte waren von den Buren vergraben gewesen; sie wurden von den Schützen aufgefunden, als man sich bemühte, die englischen Transportkolonnen über den angeschwollenen Fluß zu schaffen. Ebenso wurde viel Munition ausgegraben. — Die „Daily Mail“ meldet aus De Kar: Am 26. Februar sind viel mehr Gefangene gemacht worden, als am 25., darunter 2 Kommandanten. Die Zahl der Gefangenen beläuft sich nunmehr auf 200. — Der „Standard“ berichtet aus Pretoria vom 26.: Louis Botha hat die Delagoabahn mit einem kleinen Burenkommando überschritten und steht jetzt nördlich von Widdelsburg. Wahrscheinlich marschirt er nach Blisjoen. Das Hauptquartier und der Sitz der Burenregierung befinden sich in der Nähe von Koosfontein.

**X Kapstadt.** Gestern sind hier 6 neue Gefährte vorgekommen. Zwei Eingeborene wurden todt aufgefunden; man glaubt, daß sie an der Pest gestorben sind.

**Die Ereignisse in China.**

**X Shanghai.** Drei italienische Kriegsschiffe nahmen im Rimrod-Sund südlich von Singapo Vermessungen vor. Die Mannschaften richteten Barakken am südlichen Ufer des Sundo. — Nach Privatmeldungen ist auf dem Felde Elgang eingetreten. Wie es heißt, sollen unverzüglich Dampfer von hier

nach Taku abgehen. — Meldungen aus chinesischer Quelle bezeugen, 6 Bataillone von Truppen Huangshih sollen unter dem Kommando des Generals Wei nach Singapo marschieren, um dem Kaiser bei der Rückreise nach Peking als Bodyguard zu dienen.



### Romanfortsetzung in nächster Nummer.

In nächster Nummer des „Erzähler an der Elbe“ beginnt eine Erzählung aus dem Orient: „Der Diamant des Levantiners“, die ohne Zweifel das besondere Interesse aller Leser und allgemeinen Beifall finden wird.

### Dresdner Börsebericht des Rieser Tageblattes vom 28. Februar 1901.

Deutsche Bonds.		Rus. Anl. 25 Jh.		Rus. Anl. 37 Jh.		Rus. Anl. 47 Jh.		Rus. Anl. 57 Jh.		Rus. Anl. 67 Jh.		Rus. Anl. 77 Jh.		Rus. Anl. 87 Jh.		Rus. Anl. 97 Jh.	
Course	%	Course	%	Course	%	Course	%	Course	%	Course	%	Course	%	Course	%	Course	%
100	3 1/2	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4
100	3 1/2	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4
100	3 1/2	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4	101,75	4

### Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Biesla.

Dresden, Altmarkt 13. Biesla, Bahnhofsstr. 2. Telefon-Nr. 65.

Aktionkapital 20 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservefond 5 Millionen Mark.

**Ein- und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten.**  
 Sponsorelle Einlösung aller Arten von Coupons.  
 Discontierung u. Einlösung von Wechseln und Dividenden zu constanten Bedingungen.  
 Gewährung von Vorläufen auf Blanco-Kredit oder gegen Sicherstellung.  
**Safen-Schrank-Einrichtung. Bewachte Schränke zu 10 und 20 Mark des Jahr.**

**Beschaffung und Vermittlung von Hypotheken in direkter Vertretung des landwirtschaftlichen Creditvereins im König. Sachsen und der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Preuss. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.**  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr.**  
 Controlle der Verlosung von Wertpapieren.

### Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, oder ähnlich zu mieten gesucht. Partee mit etwas Garten bevorzugt. Off. mit Preisangabe erb. unter **L. W.** an die Exped. d. Bl.

Schlafstelle mit Kopfenst. 61, 2 Ex. **Schönes Logis für 170 Mk. 1. April** mieten. Zu erl. **Barstr. 23, I.**

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmern** zu vermieten **Wettinerstr. 30, II**

Eine Unterhube zu vermieten, 1. April bezugsbar **Gröden, Stralauerstr. 46 H.**

**Paar 1. Etage** zu vermieten, 1. April zu beziehen **Papierstr. 31.**

**Neugötze 108, 1. Et.** in ab 15. März ein freundliches, möbl. **Salzburgerstr. 10** an 1 oder 2 Herrn zu vermieten.

**Neuere Mädchen** werden für 1. April zu mieten gesucht durch **Otto Schöne, Dienstvermittlungsbureau, Wettinerstr. 2.**

### Ein Mädchen,

nicht über 18 Jahre, zu 2 Kindern und leichter Arbeit per 1. April gesucht **Raxenauerstr. 67, I.**

**Zwei Mädchen** zum 1. Mai kräftig **Wettinerstr. 30, II**

nicht unter 17 Jahren, für jungen Haushalt gesucht durch **Frau Dr. Wende.**

Ein größeres **Schulmädchen** als Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kräft. j. u. O. **Mädchen** wird bei hohem Lohn gesucht **Wismarstr. 20.**

Gleichzeitig ein **zurückl. Junges** als Aufwartung gesucht.

**Wer** übernimmt die Fertigstellung einiger **sauberer Zeichnungen (Copien)** auf Carton und Paust. **Leinen nach vorliegenden Originalen?** Abt. unter **L. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleiner, neuer **Artillerie-Offiziers-Säbel**, Schwertschiff und Klinge gut vergoldet, ganz billig zu verkaufen. **El. Biesche, Wismarstr. 12, I.**

### Ein Mädchen,

von auswärts, 14-15 Jahr alt, in gute Stelle gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zwei Part. Nähmaschinen** billig zu verkaufen **Maschinenbauerei Forster, Ochs.**

**la. doppelt raffin. Rüböl** empfehlen zu billigsten Tagespreisen **F. W. Thomas & Sohn, Niederlage v. Glas Wars - Del.**

**Chic!!** ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigem, jugendlichen Aussehen, reinem, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler Milchemulsion-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** Schuhmarkt: **Stedenstr.** & **El. 50 H. bei H. W. Penzke** und **F. W. Thomas & Sohn.**

**Sattelwachsseife**, echte englische, empfehlen **F. W. Thomas & Sohn, Niederlage v. Glas Wars - Del.**

### Vederfett

in Dosen, Stück 10, 20, 30, 50, 100 Pfd., sowie zu 5, 10, 15, 25 und 30 Pfund, auch ausgewogen, gelb und schwarz, empfohlen (für Wiederverkäufer billigst)

**F. W. Thomas & Sohn, Niederlage v. Glas Wars - Del.**

**Echte Ricinusöl-Pomade** von **Schmiedl, Pirna**, empfohlen **F. W. Thomas & Sohn, Niederlage v. Glas Wars - Del.**

**Confirm.-Wäsche**, wie **Hemden, Jacken, Weinleider, weiße Tischerei-Nähe** sehr billig, **reine, Taschentücher** Stück 15, 20, 25 Pf. wieder vorrätig, empfiehlt **M. Schwartz, Wismarstr. 45.**

**ff. Bücklinge**, gr. Rife 1.40.

**ff. Bratheringe**, gr. Boh 3.30, gr. Dose 2.80.

**Ernst Schäfer.**

**Schwanen-Cacao**  
 Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.  
 Verkaufsstelle in Biesla:  
**Gasthofstraße 88.**

### Mischobst,

Pfund 26, 30 u. 40 Pfd.

**Pflaumen,** feinste böhmische und französische, Pfd. 20, 24, 30, 36, 40 u. 48 Pfd.

**Schnittäpfel,** Ringäpfel, Pfd. 34 Pfd. Pfd. 40 Pfd.

Berner empfohle billigst:

**Görzer Bräunlein,** **H. Apriscen, Datteln, Feigen, Kirchen** etc.

**J. T. Mitschke Nachf.**  
**Pa. Scheibenhonig** empfiehlt **C. H. Schner.**

Gröba, den 1. März 1901.

**P. P.**

Hierdurch theile den geehrten Damen von Gröba und Umgegend ergebenst mit, dass ich unter heutigem Tage ein

## Putzgeschäft mit Modewaaren

am hiesigen Platze, **Rieser Strasse Nr. 25**, eröffnet habe. Stets bemüht, das Beste und Feinste zu bieten, bitte ich um gütige Unterstützung.

**Billigste Preise.**

Auf Wunsch Auswahlendung. **Getragene Hüte werden modernisiert.**

Hochachtungsvoll ergebenst

**Anna Mauersberger.**

### Gasthof Canik. 3. Militär-Abonnementconcert mit Ball.

gespielt von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 68 aus Rieja. Dir.: Stadttrump. Arnold. Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg. Empfehle Karpfen, Finken- und Kalbsbraten, sowie ff. Weine und Biere. Dazu ladet freundlichst ein **Otto Bickhoff.**

## Kleiderstoffe,

herrliche Neuheiten zu ganz billigen Preisen

**Ernst Mittag, Manufacturwarenhaus.**

### Auction.

Sonabend, den 2. März a. e., von Vormittag 10 Uhr an, kommt im Hotel „Kronprinz“ hierseits eine vollständige **Labeneinrichtung**: 2 Baarenschänke, 2 Labentische, 2 Regale, 4 Schauläden und 1 Treppenteller gegen sofortige Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung. **Herm. Scheibe, Rieja**, den 26. Febr. 1901. angef. u. verpf. Auctionator u. Taxator.

### B. Zeuner,

Gauptstraße 73, empfiehlt von heute ab **Pianos** von 400 bis 900 Mark unter fünfjähriger Garantie. Bei Vorabbestellung auch billigere Fabrikate. 1. April werden bessere und billigere **Pianos** und **Claviers** **miethfrei.**

### Piano-Stimmen,

solche größere Reparaturen werden in meiner eingerichteten Werkstatt sehr männlich ausgeführt. Bei rechtzeitiger Best.ung sofortige Ausführung. **Hochachtungsvoll**

**B. Zeuner,** Hauptstr. 73

### Fertige Wäsche

für Herren, Damen und Kinder, größtes Lager am Plage. Extra-Anfertigung nach Maß in laudender Ausführung.

**A. Günther,** Wettinerstr. 15.

### Gretchen-Seife,

beste 10 Pfg. Toilette-Seife, Etwa nur 10 Pfg. Dose 110 Pfg. **F. W. Thomas & Sohn,** Niedriglage v. Ulz & Max - Del.

Sonntag, den 3. März

**3. Militär-**

**Abonnementconcert**

**mit Ball.**

gespielt von der Capelle des

Feld-Artillerie-Regiments Nr. 68 aus Rieja. Dir.: Stadttrump. Arnold.

Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg.

Empfehle Karpfen, Finken- und Kalbsbraten, sowie ff. Weine und Biere.

Dazu ladet freundlichst ein

**Otto Bickhoff.**



Zu unserem morgigen Freitag, den 1. März a. e., im Hotel „Wettiner Hof“ stattfindenden

### Winterbergverein

erlauben wir uns nochmals höflich einzuladen. **Ortsgruppe Rieja** des **Deutschnationalen Sanblungsgehilfen-Verbandes.**

Sonntag, den 3. März, Nachm. Punkt 4 Uhr **Rauch-Club.** Hauptversammlung in Große's Restauration.

1. Steuerabnahme. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahl sämtlicher Vorstandsmittglieder. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Alle Mitglieder werden hierdurch freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

### Schützenhaus Rieja.

Albert Wünsch-Domeschky's berühmtes Marionettentheater und **Theatrum mundi.**

Von Sonnabend, den 2. März an, finden die Vorstellungen im Saale des „Hotel zum Kronprinz“ statt.

Sonntag, den 3. März, zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 Uhr: **Der gestiefelte Kater.** **Hochachtungsvoll Wünsch-Domeschky.**

### Gröba. Hasenrestaurant. Gröba.

Bringten hiermit nochmals unseren am Freitag, den 1. März stattfindenden

### Karpfenschmaus

in freundliche Erinnerung. **Paul Schwarz und Frau.**

### Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 3. März

### großes Bodbierfest und öffentliche Ballmusik.

10 Uhr Bodmühen-Polonaise. Sonnabend Antritt des hochfeinen Stoffes. Hierzu ladet auch erachtet ein **Franz Kanze.**

### Gasthof Gröba.

Sonntag, den 3. März a. e., von 4 Uhr an

### starkbesetzter öffentlicher Jugendball.

Empfehle ff. gute Biere und ff. Kuchen (Leipziger Spedluchen). Es ladet freundlichst ein **Moritz Große.**

### Geschäfts-Anzeige.

Empfehle mich den Herren Tischlermeistern und Privaten zur sorgfältigen, sauberen und billigsten

### Ausführung sämtlicher Lackierarbeiten,

sowie zum Streichen etc. von Fußböden, Türen und Fenstern. Verrichten älterer Möbel ebenfalls billigst.

Arbeit in und außer dem Hause.

Am geneigten Zuspruch bittend, zeichnet mit aller Hochachtung

**Max Löwe, Lackierer,** Wischmarkt. Nr. 26, I.

Werkstelle Hauptstraße 58.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

### Hedwig verw. Thomas

verw. gewesene Paul,

gestern Abend sanft verschieden ist.

Planen b. Dresden, Dresden, Grimma, Gittersee, den 27. Februar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Gasthof Stößig.

Sonntag, den 3. März **Karlsbechte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **R. Köchy.**

**Restaurant Germania.** Morgen Freitag **Schlachtfest.** **Otto Bickhoff.**

**Partyschlöschchen.** Morgen Freitag **Schlachtfest.** **G. Vogel.**

### Dramatischer Wohltätigkeitsverein

Sonabend, d. 2. März, Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr **Versammlung** im Schützenhaus.

Wegen Besprechung zum Vortritt des Verbandes Dramatischer Vereine und Vergünstigungsangelegenheit werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

**Herzlich Dank.** Zurückgeführt vom Grabe meiner theuren und unvergeßlichen Gattin, unserer guten Mutter und Schwiegermutter, der Frau

**Wilhelmine Henriette Berger** geb. Strehle,

geb. Strehle, für den überaus reichen Blumenkranz allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, ferner für die erhabenden Gesänge den Herren Lehrer Petzsch und Kantor Köber, sowie Herr Pastor Neumann für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche unserer herzlichsten Dank auszusprechen. Der aber, theure Entschlafene, ruhen wir ein „Nache laßt!“ in Deine stille Gruft nach.

„Zu schmerzlich war für uns Dein Schicksal.“ **Scheiden,** Zu bitter Dein so früher Tod. Doch Du bist nun befreit von Leiden, befreit von jeder Erbdennot!“ **R. A. H. H.,** am Begräbnisstage, den 26. Februar 1901.

**Hermann Berger,** im Namen der trauernden Hinterbliebenen in **Müchritz, Gröba, Werchütz und Sobela.**

**Frans Riedel** **Martha Riedel** geb. Känzel **Vermählte.** Gröba-Rieja. Panitz-Steinichte.

**Herzlich Dank.** Zurückgeführt vom Grabe meiner theuren und unvergeßlichen Gattin, unserer guten Mutter und Schwiegermutter, der Frau

**Wilhelmine Henriette Berger** geb. Strehle,

geb. Strehle, für den überaus reichen Blumenkranz allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, ferner für die erhabenden Gesänge den Herren Lehrer Petzsch und Kantor Köber, sowie Herr Pastor Neumann für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche unserer herzlichsten Dank auszusprechen. Der aber, theure Entschlafene, ruhen wir ein „Nache laßt!“ in Deine stille Gruft nach.

„Zu schmerzlich war für uns Dein Schicksal.“ **Scheiden,** Zu bitter Dein so früher Tod. Doch Du bist nun befreit von Leiden, befreit von jeder Erbdennot!“ **R. A. H. H.,** am Begräbnisstage, den 26. Februar 1901.

**Hermann Berger,** im Namen der trauernden Hinterbliebenen in **Müchritz, Gröba, Werchütz und Sobela.**

**Frans Riedel** **Martha Riedel** geb. Känzel **Vermählte.** Gröba-Rieja. Panitz-Steinichte.

**Herzlich Dank.** Zurückgeführt vom Grabe meiner theuren und unvergeßlichen Gattin, unserer guten Mutter und Schwiegermutter, der Frau

**Wilhelmine Henriette Berger** geb. Strehle,

geb. Strehle, für den überaus reichen Blumenkranz allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, ferner für die erhabenden Gesänge den Herren Lehrer Petzsch und Kantor Köber, sowie Herr Pastor Neumann für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche unserer herzlichsten Dank auszusprechen. Der aber, theure Entschlafene, ruhen wir ein „Nache laßt!“ in Deine stille Gruft nach.

„Zu schmerzlich war für uns Dein Schicksal.“ **Scheiden,** Zu bitter Dein so früher Tod. Doch Du bist nun befreit von Leiden, befreit von jeder Erbdennot!“ **R. A. H. H.,** am Begräbnisstage, den 26. Februar 1901.

**Hermann Berger,** im Namen der trauernden Hinterbliebenen in **Müchritz, Gröba, Werchütz und Sobela.**

**Frans Riedel** **Martha Riedel** geb. Känzel **Vermählte.** Gröba-Rieja. Panitz-Steinichte.

**Herzlich Dank.** Zurückgeführt vom Grabe meiner theuren und unvergeßlichen Gattin, unserer guten Mutter und Schwiegermutter, der Frau

**Wilhelmine Henriette Berger** geb. Strehle,

geb. Strehle, für den überaus reichen Blumenkranz allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, ferner für die erhabenden Gesänge den Herren Lehrer Petzsch und Kantor Köber, sowie Herr Pastor Neumann für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche unserer herzlichsten Dank auszusprechen. Der aber, theure Entschlafene, ruhen wir ein „Nache laßt!“ in Deine stille Gruft nach.

„Zu schmerzlich war für uns Dein Schicksal.“ **Scheiden,** Zu bitter Dein so früher Tod. Doch Du bist nun befreit von Leiden, befreit von jeder Erbdennot!“ **R. A. H. H.,** am Begräbnisstage, den 26. Februar 1901.

**Hermann Berger,** im Namen der trauernden Hinterbliebenen in **Müchritz, Gröba, Werchütz und Sobela.**

## Tagesgeschichte.

Dem Bundesrathe ist ein Nachtragsetat für 1901

gegangen, enthaltend die zweite Forderung für die Chinaexpedition in Höhe von 120 882 000 Mark, sowie eine Forderung für andere Zwecke von 2 902 788 Mark. Die Ziele der Expedition sind unverändert. Das Eingreifen der Mächte hat die Lage in China langsam, aber merkbar und stetig gebessert. Der deutsche Oberbefehl hat Einheitlichkeit in die Operationen gebracht. Die günstigen Wirkungen sind nicht abzuschätzen. Größere militärische Unternehmungen über das besetzte Gebiet hinaus werden nicht mehr erforderlich sein, nur noch kleinere Verhütungsgangstreifzüge innerhalb desselben. Nachdem China die Note der Mächte angenommen hat, erscheint eine befriedigende Beendigung der Wirren nunmehr gesichert, wenn auch über den Zeitpunkt der Erreichung dieses Zieles eine Voraussage noch unmöglich ist. Die weiteren Verhandlungen betreffen Einzelfragen, namentlich die Entschädigung und entsprechende finanzielle Veranstaltungen. Der Haupt des hierzu nötigen militärischen Druckes ist eine unveränderte Befassung der deutschen Streitkräfte in China vorläufig unerlässlich. Daher ist der Kostenbedarf auf das volle Rechnungsjahr veranschlagt. Wenn die Streitkräfte, was aller Wahrscheinlichkeit nach anzunehmen ist, vor dem 31. März 1902 ganz oder theilweise zurückgeführt werden, so treten entsprechende Ersparnisse ein. — Unter den anderen Forderungen des Nachtragsetats befinden sich 100 000 Mark zum Erwerb von Grundstücken in Peking für die Erweiterung und Sicherung der deutschen Gesandtschaftsanlagen, 60 000 Mark Theuerungszulagen an die Gesandtschafts- und Konsulatsbeamten in China, 163 500 Mark zum Geländeankauf für die Gesandtschaft in Bern, 95 000 Mark zur Erweiterung der Dienstwohnung des Staatssekretärs des Äußeren und 224 000 Mark zur Instandsetzung des Dienstgebäudes des Reichskanzlers.

### Deutsches Reich.

In der Budgetkommission des Reichstages fragt Müller-Hulba an, welches der Grund der Strandung der „Eisenau“ gewesen sei, ob es richtig sei, daß die Kessel nicht unter Dampf gewesen seien und welche Kesselsysteme auf dem Schiffe angebracht waren. Staatssekretär Trippl erklärte, daß für die Kommandanten der Marine keine Vorschriften über Dampfhalten in den Kesseln bestünde. Er kenne die Verhältnisse in Malaga selbst sehr genau. Dem Kommandanten der „Eisenau“ könne man aus dem Unglück keinen Vorwurf machen. Die Kessel waren alte Kessel, die nur äußerst langsam unter Dampf zu bringen waren. Ein Kessel sei sogar unter Dampf gewesen. Der Hauptgrund des Unglücks war, daß die Anker nicht hielten, sondern gerissen seien. Auf eine weitere Anfrage Müller-Hulbas antwortete Trippl, der Schiffstypus des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ habe die schnellste Ausreise gemacht und sich so bewährt, daß er in allen Meeren der Welt sich seetüchtig zeigte.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem der Reichskanzler Graf Billow in der Reichstagsitzung vom 21. Januar die Aufhebung der Bezüge für die Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen aus den bisherigen Feldjagen für dringlich und unausschiebbar erklärt hatte, ist von ihm sofort die Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfes wegen Erhöhung der Versorgung der Kriegsinvaliden sowie Kriegshinterbliebenen des Reichsheeres, der Marine und der Schutztruppen veranlaßt worden, welcher nunmehr die vorbereitenden Studien durchlaufen hat und mit der kaiserlichen Ermächtigung gestern dem Bundesrathe zugeht.

König Eduard von England hat, wie man aus Cronberg mittheilt, nach der gegenwärtigen Lage die Absicht, seinen Aufenthalt auf Schloß Friedrichshof bis Sonnabend auszudehnen. König Eduard verbringt mit dem Besuche der kranken Schwester die Absicht, nach den Aufregungen der vorhergehenden Wochen einige Zeit in der Abgeschiedenheit des Cronberger Schlosses der Erholung zu widmen.

In der Frage der Haltung der auswärtigen deutschen Politik bespricht die „Allg. Ztg.“ in einem Leitartikel die Gefahr, daß zwischen den Leitern der deutschen Politik und dem Publikum die Fühlung verloren gehe, und meint, der Faden, der beide verknüpfe, drohe zu zerreißen, wenn er nicht bald erneuert werde. Theilweise sei die Veranlassung schon das veränderte Verhältniß Deutschlands zu England. Der Nachbar, auf den wir an allen Enden der Welt stoßen, wo deutsche Interessen zu wahren sind, sei England; wir hätten zwar bisher von dem britischen Vetter nicht viel Liebe und Freundschaft erfahren, indessen der Leiter der auswärtigen deutschen Politik könne nur durch kühle Abwägung der Interessen eine erprobte Politik treiben. Sätten die leitenden Männer aber erkannt, daß die deutschen Interessen hier oder da durch das Zusammengehen mit England die beste Förderung finden, so sei es einfache Pflicht und Schuldigkeit, in die dargebotene Hand einzuschlagen; das größere Publikum dürfe aber die Wirkung jener Politik nicht dadurch abschwächen, daß es behaupte, sie widerstrebe dem Willen des Volkes. Dieser könne in seinem letzten Ziele auch immer nur auf Förderung des eigenen Interesses gerichtet sein. — Das wird im Prinzip richtig sein, aber man vermerkt, daß die englischen Politiker durch ihre anerkannte Rückwärtslosigkeit die deutschen überrennen.

Am Reichstag. Bei etwas besserem Besuch setzte der Reichstag gestern die zweite Sitzung des Militär-Etats fort. Gester Abend war der Abg. Kunert (Soz.), der das Kapitel Soldatenmishandlungen vorbrachte und in fortgesetzten scharfen Worten, die ihm einen Ordnungsruf eintrugen, die Militärverwaltung beschuldigte, daß sie Mishandlungen, Selbstmorde infolge Ueberanstrengung u. dgl. verusche. Generalleutnant v. Biesahn wies an satirischen Erhebungen nach, daß die Mishandlungen um 50 pCt. zurückgegangen seien. Abg. Werner (deutschsoz. Reform.) sprach seine Anerkennung über die Zunahme der direkten Einkünfte bei den Produzenten seitens der Militärverwaltung aus. Abg. Fürst Derbert Bismarck dankte dem Kriegsminister für die Durchführung der Polenpolitik auch in der Armee. Sein Vater, der Reichskanzler, habe schon in den vierziger Jahren den Standpunkt vertreten, daß ein Zurückweichen vor den Polen für Preußen verhängnisvoll sei. Abg. v. Jatzjewski meinte demgegenüber, die Polen befänden sich in der Abwehr. Auf eine Beschwerde des Abg. Benderscheer, daß die jüdischen Soldaten ihren religiösen Verpflichtungen beim Militär nicht genügend nachkommen könnten, erwiderte Generalleutnant v. Biesahn, in bezug auf die Seelhilfe sei für die jüdischen Soldaten ebenso gesorgt, wie für die christlichen. Abg. Bebel (Soz.) verbreitete sich in längerer Rede über Soldatenmishandlungen, Polenpolitik, Duellverbot und meinte, auch der letztere werde beseitigt werden, wenn der Reichstag die Dinge immer wieder zur Sprache bringe. Den werten Erörterungen zur Polenfrage begegnete der Präsident Graf Ballestrin mit dem Bemerkten, daß die Frage des Nationalitätenkampfes doch in einem sehr engen Zusammenhange mit dem Gegenstand der Tagesordnung stehe.

### Philippinen.

Einen großen, unblutigen Erfolg hat General Young zu verzeichnen. In der Provinz Pangasinan haben sich 2180 Insurgenten freiwillig ergeben. Mit dem für den Provinz nötigen Pomp fand die Uebergabe statt. Die Frage ist nur, kann Amerika die neuen Anhänger, die sich jetzt über die ganze Provinz verstreuen werden, erfolgreich gegen ihre Landsleute in Waffen schütten? Andernfalls wird die Furcht sie wieder ins feindliche Lager zurücktreiben und der schon jetzt anerkannt geringe Schutz, den die Vereinigten Staaten in der Provinz gewähren, wird schließlich noch einmal in größerem Umfange von kriegsmüden Insurgenten gesucht werden. Das große Ereigniß in Manila ist ferner die Bildung der ersten indischen politischen Partei. Nach dem Programm dieser Partei sollen die Philippinen als freier Staat in den Staatenbund Amerikas eintreten.

## Zum Krieg in Südafrika.

Die Pest greift in Kapstadt weiter um sich. Am Montag sind 7 neue Pestfälle angezeigt worden, davon 1 bei einer Europäerin im unteren Stadttheil und 1 bei einem Europäer im vornehmen Stadttheil. In einem Hause nahe der Kathedrale ist ein Kasser an der Pest gestorben. Neuerdings sind mehrere Weiße und Farbige, die mit Pestkranken in Berührung gekommen waren, isolirt worden. Die Regierung verstärkt angeht die weiteren Ausbreitung der Pest die Sanitätsmaßregeln.

Eine übersichtliche Zusammenstellung von englischen Lügenhepischen giebt die Post; sie schreibt: „Ein eigenthümliches Bild von der englischen Kriegsberichterstattung bekommen wir, wenn wir verfolgen, was Dewet, seit er vor etwa 14 Tagen den Oranjefluß bei Sanddrift überschritt und in die Kapekolonie einbrach, Alles erlebt hat. Zunächst wurde er bei Philippstown gefangen und zu dem bekannten „vollen Rückzug nach Westen“ gezwungen; sobald überschritt er, von Panzerzügen mit Schnellfeuer überschüttet, bei Sautraal die Bahn, wobei ihm der böse Reuter seinen ganzen Convoi abnahm. Dann wurde er bei Britstown umzingelt und so in die Enge getrieben, daß seine Uebergabe sündlich zu erwarten war. Pöplich aber war er wieder entwischt und floh nach jenseitigen Himmelsrichtungen auseinander, natürlich die Engländer immer hart auf den Fersen. Eines schönen Tages war er am Zusammenfluß des Oranje und des Vaals wieder „völlig umzingelt“, rückte aber gleich darauf gegen Westen weiter; und zwar so lange, bis er plötzlich wieder im Osten, bei Disselfontein, völlig eingeschlagen wurde, den Rest seiner Artillerie im Stich ließ und Hals über Kopf über den Oranje floh. Das hinderte ihn aber nicht, am anderen Tage wieder südlich des Oranje bei Petrusville zu stehen, d. h. gar nicht mehr weit von Sanddrift, wo er vor 14 Tagen über den Fluß setzte. Das ist der Kreislauf der Dinge in Südafrika! Während der ganzen Zeit waren die Leute Dewets völlig demoralisirt und desertirt zu Hunderten, weil sie täglich mit der Fußpferdpreise durchgeprügelt wurden, seine Pferde waren total abgeradert, Lebensmittel besaß er überhaupt keine mehr, weil ihm der böse Reuter seinen ganzen Convoi abgenommen hatte, Munition und Patronengürtel (deren, nach den von General French erbeuteten 180 000 Exemplaren zu schließen, jeder nur mindestens 30 Stück braucht) waren gleichfalls zumest den Engländern in die Hände gefallen, und Schutze kannten die geheften „Banditen“ nur noch vom Hörensagen. Und trotz alledem ist es dem schneidigen Blüner und seinem Kameraden Knop usw. bis heute nicht gelungen, den völlig umzingelten, von seinen Mannschaften verlassenen, seiner Artillerie,

Munition und Lebensmittel beraubten, auf buschgestirnte Pferde angewiesenen „Banditenführer“ zu der auf der Londoner Börse so sehnlich erwarteten Uebergabe zu zwingen!“

Die englische Berichterstattung vom Kriegsschauplatz in Südafrika ist eben so zweckmäßig eingerichtet, daß beim Herannahen kritischer Tage Siegeshepischen niemals fehlen. Man erinnert sich der zuverlässigen Behauptungen von der Beendigung des Krieges bei den Parlamentswahlen im letzten Herbst und bei ähnlichen Anlässen. In Uebereinstimmung mit den tiefsten Kriegsbegriffen ist es auch, wenn die Nachrichten aus Südafrika gegen Ende des Monats, wo die Ultimo-Regulierung an der Börse stattfindet, ganz besonders günstig lauten. Die Vorlagen der englischen Regierung an das Parlament über die Deckung der Kriegskosten, die Anwesenheit des englischen Königs in Deutschland und andere Dinge mehr müssen zur Zeit das Eintreffen günstiger Nachrichten vom Kriegsschauplatz überaus erwünscht machen und deshalb entblöden sich die englischen Zeitungen nicht, ihr Publikum so anzulügen.

Die Lage Bothas, die in den letzten Tagen ganz zweifelhaft sein sollte, erscheint auch plötzlich so verwandelt, daß es nicht klar ist, wer von den beiden Kriegführenden der Verfolger und wer der Verfolgte ist. Ueber die Lage im östlichen Transvaal meldet man nämlich den „Mündl. N. Nachr.“:

Botha trennte durch überlegene taktische Manöver nach mehreren glücklichen Gefechten die gegen ihn operierenden englischen Korps, die er zu schleunigem Rückzuge zwang, während French zwischen den Kommandos Bothas und Lucas Meyers eingeklinkt blieb.

Von den 30000 Mann Verstärkungen, die Kitchener erhalten soll, sind bis jetzt gerade 3500 Mann abgegangen, tausend davon reguläre und der Rest freiwillige, hauptsächlich ohne jede Ausbildung. Das diese Freiwilligen — die Imperial Yeomanry — jetzt einen Tageslohn von 5 Shilling erhalten, während Tommy Atkins mit einem Shilling zufriedensein muß, macht natürlich in der regulären Armee viel böses Blut.

Trotz der tatsächlichen englischen Lügen soll aber nicht verkannt werden, daß die Kriegslage für die Buren an und für sich keine erfreuliche ist. In einer Hinsicht ist ihnen jedenfalls eine Enttäuschung geworden: die erhoffte Erhebung der Kapländischen Bauern will nicht zu Stande kommen. Die Furcht vor der englischen Uebermacht ist eben zu groß; der Bauer weiß genau: schließlich er sich heute den Buren an, so kommt morgen eine englische Patrouille, annekirt sein Eigenthum und macht ihn zum vaterlandlosen Vetter.

### Die Verwendung

#### der Elektrizität im Landwirtschaftsbetriebe.

Ueber dieses Thema sprach am Sonnabend in der Bezirksversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden, die in Reichen stattfand, Herr Rittergutsbesitzer Rißche-Reinhardt-Grömma. Er leitete seinen Bericht mit dem Hinweis auf das Steigen der Löhne und Produktionskosten im Landwirtschaftsbetriebe und das Sinken der Preise für landwirtschaftliche Produkte ein und folgerte daraus, daß der Landwirth streben müsse, die theure Menschenkraft durch Maschinen zu ersetzen. Bei diesem Vorgange würde in Zukunft die Elektrizität eine bedeutende Rolle spielen. Daß dies nicht bereits heute schon der Fall sei, liege daran, daß die Ausnutzung der elektrischen Kraft ein verhältnismäßig hohes Anlagekapital erfordere und für viele Laien noch nicht recht verständlich geworden sei. Wer von den Landwirthen eine anhaltende Wasserkraft zur Verfügung habe, solle nicht säumen, dieselbe für eine elektrische Anlage nutzbar zu machen. Das elektrische Licht habe gerade beim Landwirtschaftsbetriebe viele Vortheile gegenüber der jetzt noch üblichen Petroleumbeleuchtung und fast alle landwirtschaftlichen Maschinen, besonders aber Dreschmaschinen und Heu- und Getreideaufzüge, könne man mit Elektromotoren bequem und vortheilhaft in Betrieb setzen. Er selbst benötige bei seiner Gleichstromanlage als Centrale eine für gewöhnlich durch Wasser und in wasserarmen Zeiten durch Wasser- und Dampfkraft betriebene Schneidemühle. Auch zwei feststehenden Rotoren habe er noch einen fahrbaren Motor. Das Dreschen mit elektrischer Kraftverwendung gehe vorzüglich. Die Maschine sei jederzeit betriebsfertig und bringe mehr Körner aus den Ähren, als eine mit Dampfkraft angetriebene Dreschmaschine. Ganz besonders bewährte sich bei seinen bis 20 Meter hohen Scheunen der ebenfalls elektrisch betriebene Heu- und Getreideaufzug, der in acht Minuten unter Aufbrauch von 1 1/2 Pferdekraften ein Fuhr Heu oder Stroh nach der 6 1/2 Meter hohen Scheune befördere, wodurch acht bis 12 Leute gespart würden. Solche Vortheile wögen die im Anfange hohen Anlagekosten für den elektrischen Betrieb auf und eine Pferdekraft koste dann nur noch 10 bis 20 Pfg., eine elektrische Lampe 3 bis 6 Pfg. Zur Gewinnung elektrischer Kraft sei Wasserkraft das Billigste, dann folge in der Preisliste der stationäre Spiritusmotor, weiter der Benzin- und der Petroleummotor, während bei den gegenwärtigen hohen Kohlenpreisen Dampf zur Erzeugung von Elektrizität das Theuerste sei und die Rentabilität einer elektrischen Anlage in Frage stelle. Wer von den Landwirthen den elektrischen Betrieb einführen will, der solle sich von mehreren Firmen Anschläge fertigen und mit

Hilfe eines objektiv urteilenden Sachverständigen des Verhältnisses zur Ausführung erwägen. Die Maschinen solle man sich nicht zu klein anschaffen und die ganze Anlage nur vom besten Material herstellen lassen, damit eine Betriebserweiterung leicht möglich und eine lange Haltbarkeit der Anlage garantiert sei. Im Uebrigen erkläre sich der Vortragende zu weiteren Auskünften in der behandelten Angelegenheit gern bereit und lud Interessenten zur Besichtigung seiner Anlage ein.

**Vermischtes.**

Ein englischer Hofzug. Für den jetzigen König von England wurde vor zwei Jahren, als er noch Prinz von Wales war, ein ganz neuer Hofzug in England gebaut. Der Zug besteht aus fünf großen auf Stahlgerüst gebauten Salonwagen bezw. Schlaf- und Speisewagen und hat eine Länge von 274 engl. Fuß. An jedem Zugende befindet sich ein gewöhnlicher Wagen mit je zwei Coupees zweiter Klasse und einem sehr elegant und praktisch eingerichteten Toilettezimmer. Sämtliche Wagen werden elektrisch beleuchtet. Der große Salonwagen in der Mitte des Zuges wird durch eine Schubhülle in zwei Kompartimente getheilt, von denen das eine nach dem besonderen Geschmack des jetzigen Königs, das andere nach dem seiner Gemahlin ausgestattet und möblirt ist. Jede dieser Abtheilungen ist 19 Fuß lang und enthält eine ganze Auswahl von Epaifelongues, Sophas und Hautmöbeln mit hohen und niedrigen Lehnen, die in geschmackvoller Abwechslung nebst kleinen Tischen an den von kolossalen Spiegelrahmen unterbrochenen Eingängen aufgestellt und besetzt sind. Die dieckgepolsterten Biege- und Sitzgelegenheiten im Salon der Königin sind in dunkelgrünem

Material hergestelt. Beide Abtheilungen des Salonwagens sind mit wundervoll eingeleiteter Deckenbeleuchtung und speziell entworfenen in Creme und Gold gehaltenen „Cristall Walden“-Wandbeleuchtungen ausgestattet. Das Material der anderen Waggons besteht aus cubanischem Mahagoni, Plin- und Alascholz. Die verstorbene Königin Victoria hat bei Reisen nach Osborne diesen Hofzug ebenfalls benutzt, hatte aber auch noch einen eigenen Hofzug zu ihrer Verfügung.

„Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ Die einmüthig, hatte vor fünf Monaten ein furchtbarer Erdbeben die tegonische Hafenstadt Salveston bis auf einen geringen Bruchtheil vom Erdboden vertilgt. Küber 3200 Menschenleben, die den empörten Elementen zum Opfer fielen, hatte man den Verlust von 4000 Häusern, zahlreichen Fabrikanlagen und öffentlichen Gebäuden, die annähernd einen Werth von 80 Millionen Mark darstellten, zu beklagen. Die Zerstörung war so ungeheuer, daß der Gouverneur von Texas den Ueberlebenden rief, Salveston, das schon dreimal eine ähnliche Katastrophe durchgemacht, ganz aufzugeben und sich tiefer ins Innere des Landes anzusiedeln. Allein es liegt nicht im Charakter der Amerikaner, die Pläne so leicht ins Korn zu werfen, und mit erstaunlicher Hartnädigkeit und wahrem Mienenesiger ging man daran, die zerstörten Heimstätten auf der alten Scholle wieder aufzubauen. Mit einem Kostenaufwande von 25 Millionen Mark sind heute, nach Verlauf von kaum einem halben Jahre, die meisten Straßen und Boulevards von Neuem wiederhergestellt, und 1100 stattliche Häuserfassaden ragen an ihnen stolzer denn vorher in die Lüfte. Seit der Wiederherstellung Chigagos nach dem großen Brande von 1871 hat sich keine Stadt so schnell

wieder aus ihren Trümmern erhoben wie das über 30000 Seelen zählende Salveston.

**Kirchennachrichten für Riesa.**

Freitag, den 1. März, Abends 7 Uhr großer Festgottesdienst in der Trinitatiskirche (Diakonus Burkhart).

**Kirchennachrichten für Glauchitz und Zschillen.**

Kennelberg 3. März.

Glauchitz: Frühkirche 1/9 Uhr.

Zschillen: Spätkirche 11 Uhr.

**Kirchennachrichten für Zschillen und Röbberau.**

Dom. Kennelberg 3. März.

Zschillen: Spätkirche 11 Uhr. Einweisung des Herrn Kirchhelfers Greif.

Röbberau: Frühkirche 1/9 Uhr.

**Werbliche.**

Größenhain, 26. Februar. Schweinemarkt. Preis eines Ferkels 8-20 Mk., eines Schweines 33-75 Mk. Zuführer: 200 Ferkel, 103 Schweine.

4. März, 27. Februar. Bro 50 Hlo Weizen, neue Gew. n. 9. - bis 9.4, Mehl, 1. 7.50 bis 8. - , neu. 1. 7.50 bis 8. - , 2. 7.50 bis 7.80, 3. 7.50 bis 7.80, Roggen, unbesäht. Mehl. 1. 7.50 bis 7.80, 2. 7.50 bis 7.80, 3. 7.50 bis 7.80, Hafer, 1. 6.50 bis 6.80, 2. 6.50 bis 6.80, 3. 6.50 bis 6.80, Gerste, 1. 6.50 bis 6.80, 2. 6.50 bis 6.80, 3. 6.50 bis 6.80, Mais, 1. 6.50 bis 6.80, 2. 6.50 bis 6.80, 3. 6.50 bis 6.80, Weizen, 1. 6.50 bis 6.80, 2. 6.50 bis 6.80, 3. 6.50 bis 6.80, Roggen, 1. 6.50 bis 6.80, 2. 6.50 bis 6.80, 3. 6.50 bis 6.80, Hafer, 1. 6.50 bis 6.80, 2. 6.50 bis 6.80, 3. 6.50 bis 6.80, Gerste, 1. 6.50 bis 6.80, 2. 6.50 bis 6.80, 3. 6.50 bis 6.80, Mais, 1. 6.50 bis 6.80, 2. 6.50 bis 6.80, 3. 6.50 bis 6.80.

# Despang's

## Dampf-Kaffee-Rösterei

hält sich zum Bezuge  
**gerösteter Kaffees**  
bestens empfohlen.  
Unsere Mischungen nach  
**Wiener und Karlsbader Art**  
sind allgemein beliebt und bevorzugt  
und kommen stets in gleichmässigen vorzüglichen Qualitäten  
frisch zum Verkauf.

**Eier-Teigwaaren** von Ferd. North, Erfurt,  
echt chines. Thees, div. Cacaos und Chocoladen,  
**div. Cakes** aus den berühmtesten Fabriken.

# Gebrüder Despang, Riesa.

Erste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterei.  
Besondere Vortheile für Wiederverkäufer.

## „Veritas“



**Gesundheits-Matratze**  
gelehtlich geleht.  
Vollstetig  
abheb- und aufklappbar.  
Rein Transport schwerer  
Matratzen leicht.  
Spielend zu reinigen.

Umarbeitung alter Matratzen nach diesem System höchstens möglich.  
Kleinige Fabrikanen: **Gebrüder Caspari in Riesa.**

## SEIDENSTOFFE

für Braut- und Gesellschaftskleider  
Schwarz, weiß und farbig, von Mk. 1.50 - 12.00, etc.  
Denkbar größte Auswahl. Proben bei Ankauf des Gewinnschens umgehend und franco.  
**Seidenhaus Michels & Co.**  
Hoflieferanten ihrer Maj. d. Königin-Mutter d. Nordst.  
vorm. FREUND & THEILE, Leipzig, Markt 12.



# van Houten's

# Cacao

Leicht löslich - Leicht verdaulich  
Wohlschmeckend - Billig im Gebrauch

**Grunden**  
ein gold.ner Rösamer. 3. April  
bei **Grub Rische, Hauptstr. 11.**

**Als Kaufwaare**  
wird ein sauberes, junges Mädchen  
gekauft  
**Wettinerstr. 1, Baden.**

**Kaufwaare.**  
**Größ. Kaufmädchen** für Nachm.  
gekauft  
**Wettinerstr. 3, III. Hstb.**

**Unabhängiges Kaufmädchen**  
per 1. April gesucht  
**Wettinerstr. 33.**

**Wichtigster Post zur Uebernahme**  
**General-Agentur**  
einer gut eingeführt. Krankenliste für  
groß. Bezirk bei Hof. Bräun. gesucht.  
Off. rth u. D. P. 2059 an Rudolf  
Wolff, Dresden.

**Fouragegeschäft.**  
Beipackte mehr in- u. Mittl. d. Stadt  
Chemisch geleg. Fouragegeschäft, worin  
auch Rohhandel betriebl. wird. kann  
**G. Weiskopf, Chemnitz (Sa.)**

**Baustellen**  
in sehr günstiger Lage sind zu ver-  
kaufen bei **G. Heinrich, Bürgerweizen.**

**Ein Bäcker (Kunze)**  
zu verkaufen  
**Röbberau 24 F.**

30 Stück u.  
2. g. h. v. e. s.  
1900er Brut zu verkaufen  
**Röbberau Nr. 22.**

## Legehühner!

1900er Brut, ital. Rasse, schöne  
jelunde, auch als Züchter, ital. mit  
Borante für leb. u. ferngejunde An-  
kauf, je 1 Stamm - 13 bereit leg.  
elb. in. u. jollret, p. Rochu (Farbe  
nach Wunsch). **Herr. Neumann,**  
Wettinerstr. Nr. 16 via Schleifen.



## Milchvieh-Verkauf.

Rache bekant, daß ich **Conrad**,  
den 2. März mit meinem 1.  
jährlichen Transport guter **schweizer-  
ischer Kühe**, hochtragend und mit  
Kälbern, eluterte und alle jeßige **Donnerstag**  
früh an zu billigen Preisen  
zum Verkauf.

**Bruno Schreiber,**  
Bucht-Viehändler, **Glauchitz.**

**Königl. Sachsen**  
**Technikum Hainichen**  
Höh. u. Mittl. Fachschule f. Maschi-  
nenbau und Elektrotechnik. Inge-  
nieure 3, Techniker 4 u. Werk-  
meister 2 Sem. Staatl. Oberaufs.  
**Direktor G. Boltz.**

**Zahnschmerz** bohler  
Zähne  
beseitigt sicher sofort **Kropp's**  
**Zahnwatt** (20% n. Carracrolwatt)  
à Fl. 50 Pfg. nur echt bei  
**A. S. Hennicke**

**Lederfett, Geschirrfett, Saffett**  
empfehl. **Ottomar Bartsch,**  
Nr. 21 Wettinerstr.

**Cylinderöle, Maschinenöle, Wagenfett, Lederfett, Raschinenfett, Carbolinum, Seilwachs, Parfettwachs,**  
in besten Qualitäten empfiehlt  
**Ottomar Bartsch,**  
Riesa, Nr. Wettinerstr.

**Stanzplattapparat** mit Ölge-  
ßen, fast wie neu und ein Gasloch  
billig zu verkaufen.  
**El. Siegel, Wilmstr. 12, I.**

# „Sitogen“

Pflanzen-  
Fleisch-  
extrakt

ist in Wohlgeschmack u. Ausgiebigkeit bedeutend **besser**,  
im Preise aber annähernd um die Hälfte **billiger**,  
wie alle tierischen **Fleischextrakte**.

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaren- und  
Drogengeschäften, sowie den Apotheken.

## Britets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.

Ökonomische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen  
und Steinkohlen  
hat billig abgegeben loco und Schluß  
**J. G. Herrmann,**  
Leipzig, Schleierstr. 4. Tel. 3105.